

# Die soziale Dimension des Europäischen Hochschulraums: Eine Frage der Zukunftsträchtigkeit der Hochschulbildung

*Daten von EUROSTUDENT III und internationalen Datenquellen*



ЦКОКО

CHERI  
Centre for Higher Education  
Research and Information



ONDER  
NSM  
LTUUR  
NEEM  
SCHAP

HIS  
Hochschul  
Informations  
System GmbH

NIFU  
STEP

eurostudent.eu  
★★★★



## EUROSTUDENT III 2005-08

- 23 Länder
- Befragung nationaler Studierender im Hochschulbereich (ca. 120T Studenten)

### Internationale Abschlusskonferenz

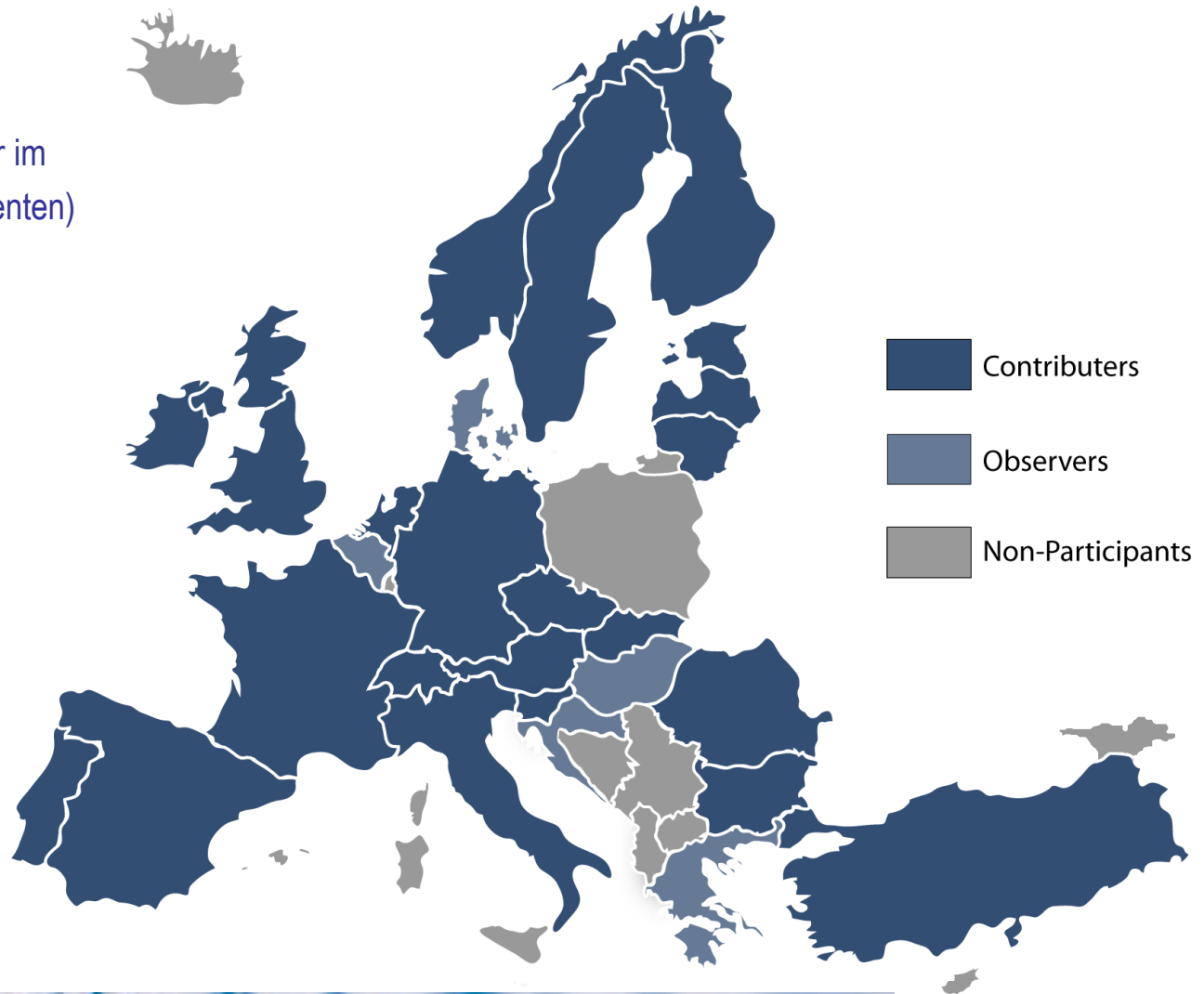
- *Ljubljana, April 2008*

### Nationale Konferenzen

- *z.B. Rom, 13. Nov.*

### Abschlussberichte

- *Synopsis of Indicators (DE, ENG)*
- *Eurostat/Eurostudent-Bericht für BFUG*
- *siehe: [www.eurostudent.eu](http://www.eurostudent.eu)*



1. Relevanz der "sozialen Dimension" im europäischen und im deutschen Hochschulraum
2. Hochschulzugang: Selektivität und alternative Routen
3. Rahmenbedingungen: Studienfinanzierung und Zeitbudget
4. Coda: Matrix zur Studierbarkeit und Studierfähigkeit

- (...) Angesichts der Herausforderung einer alternenden Gesellschaft kann Europa nur dann erfolgreich sein, wenn es die Talente und Fähigkeiten seiner Bürgerinnen und Bürger maximiert und sich vollständig dem lebenslangen Lernen sowie der Öffnung der Hochschulen widmet.

aus: Leuven/Louvain-la-Neuve-Kommuniqué (Bologna Process, 2009)

- (...) die Aufgabe der Hochschulpolitik sowie der Hochschulen ist es, angemessene Studienbedingungen zu schaffen, die die unterschiedlichen Lebensbedingungen von Studierenden berücksichtigen.

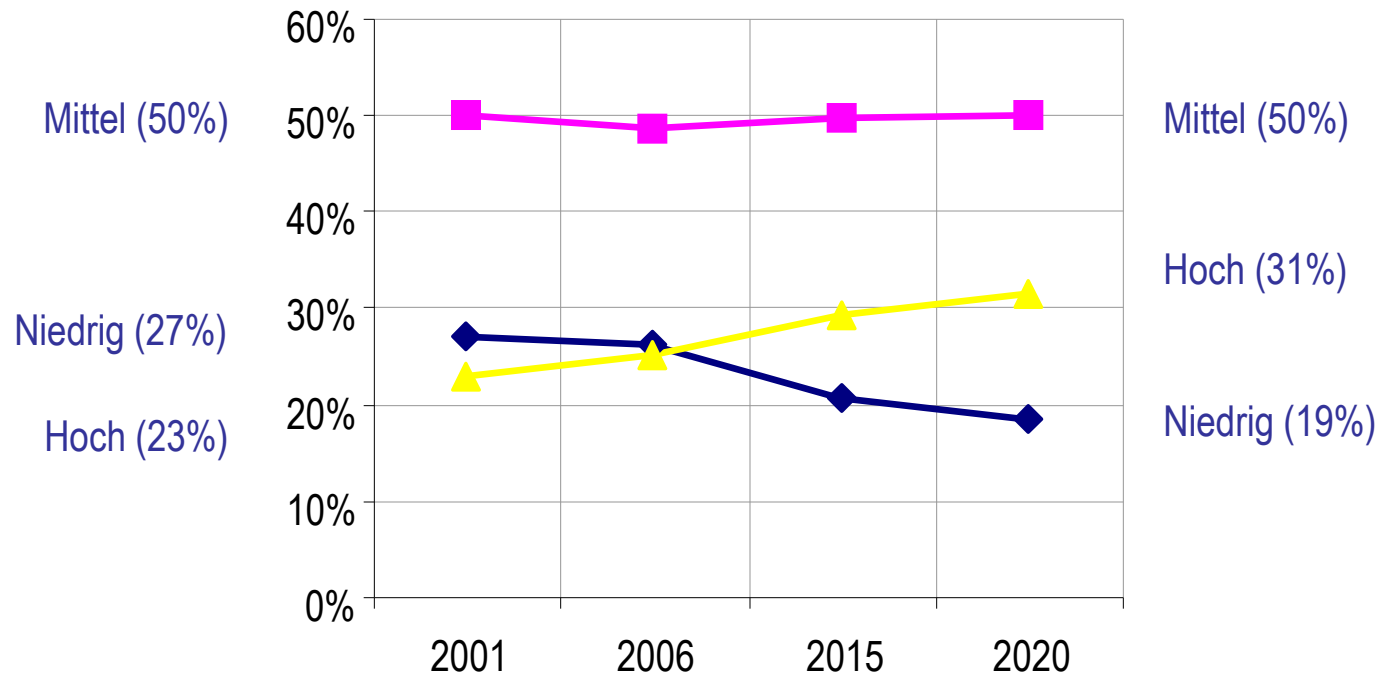
aus: Kapitel "Handlungsansätze für die Politik und Praxis", EUROSTUDENT-Abschlussbericht, 2008

- Europäische Universitäten werden auf die zunehmend vielfältigen Erwartungen eines breiten Spektrums an Studierenden positiv reagieren (...).

aus: European Universities' Charter on Lifelong Learning, 2008

# Wandel der Qualifizierungsstruktur am Arbeitsmarkt in Europa

(EU-25 plus Norwegen und die Schweiz), 2001 bis 2020 – Anteil der Arbeitsstellen nach Qualifikationsanforderung



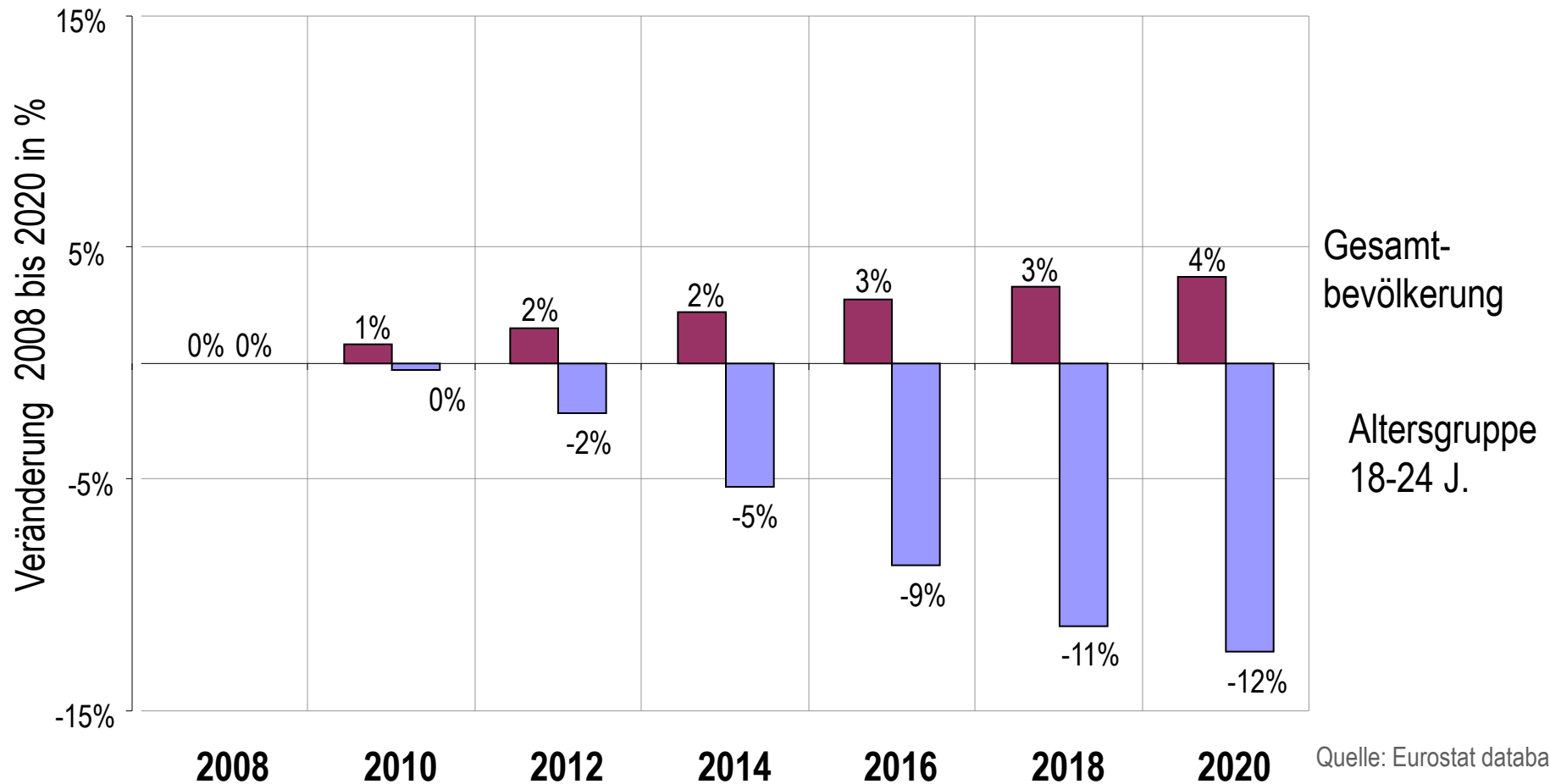
## Konsequenzen für (Hochschul-) Bildungssysteme

- Mehrere Personen sollen eine höhere Erstausbildung absolvieren.
- Es muss mehr Gelegenheiten für den Wiedereinstieg in das Bildungssystem geben, unabhängig von der bisherigen Laufbahn der Personen.

Quelle: CEDEFOP 2008

# Strukturwandel im Altersprofil zwischen 2008 und 2020 in Europa

– Gesamtbevölkerung und Bevölkerung im typischen Studienalter

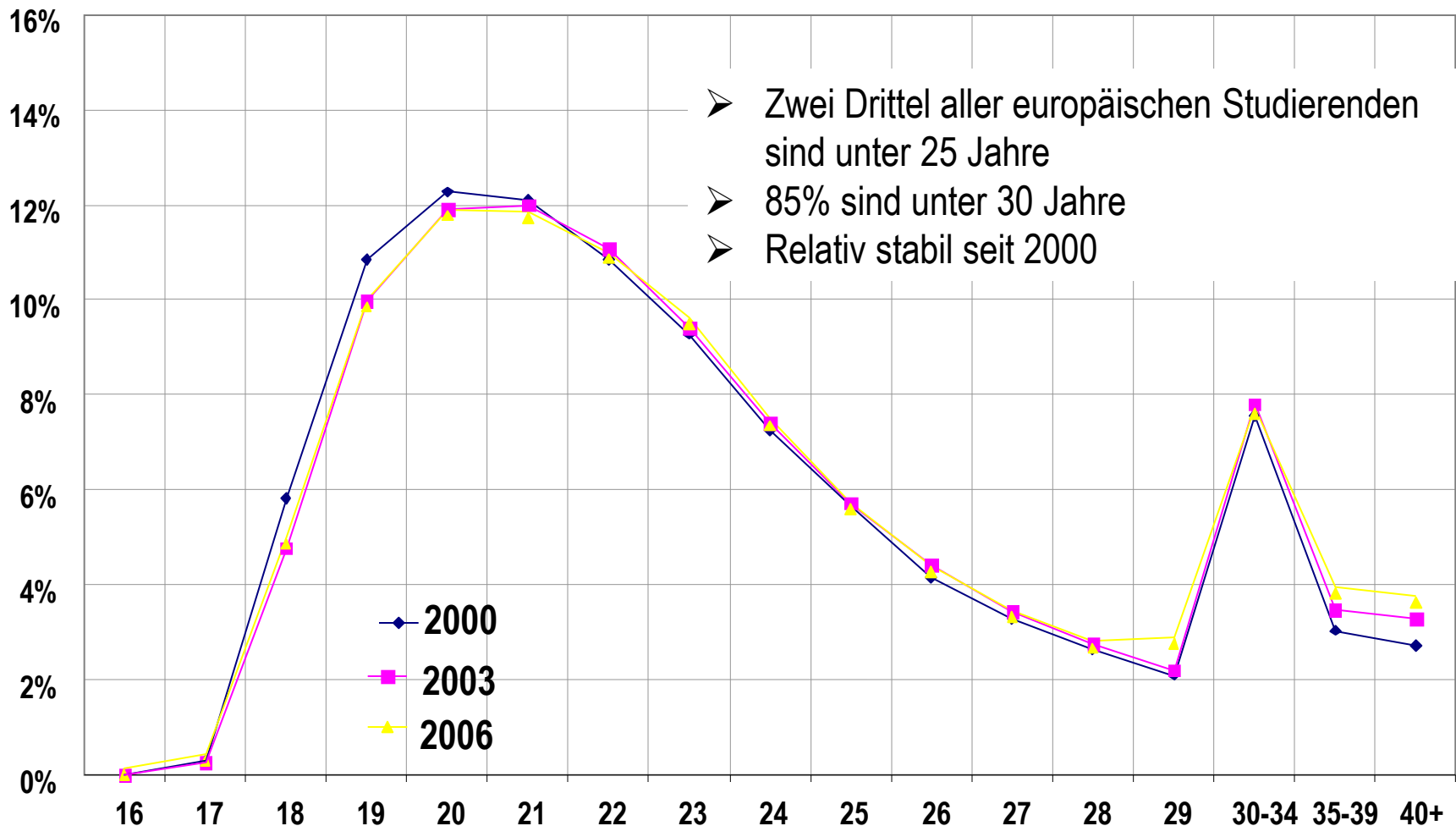


## Konsequenzen für (Hochschul-) Bildungssysteme

- Politik und Hochschulen müssen sich jenseits des klassischen “Normalstudierenden” orientieren

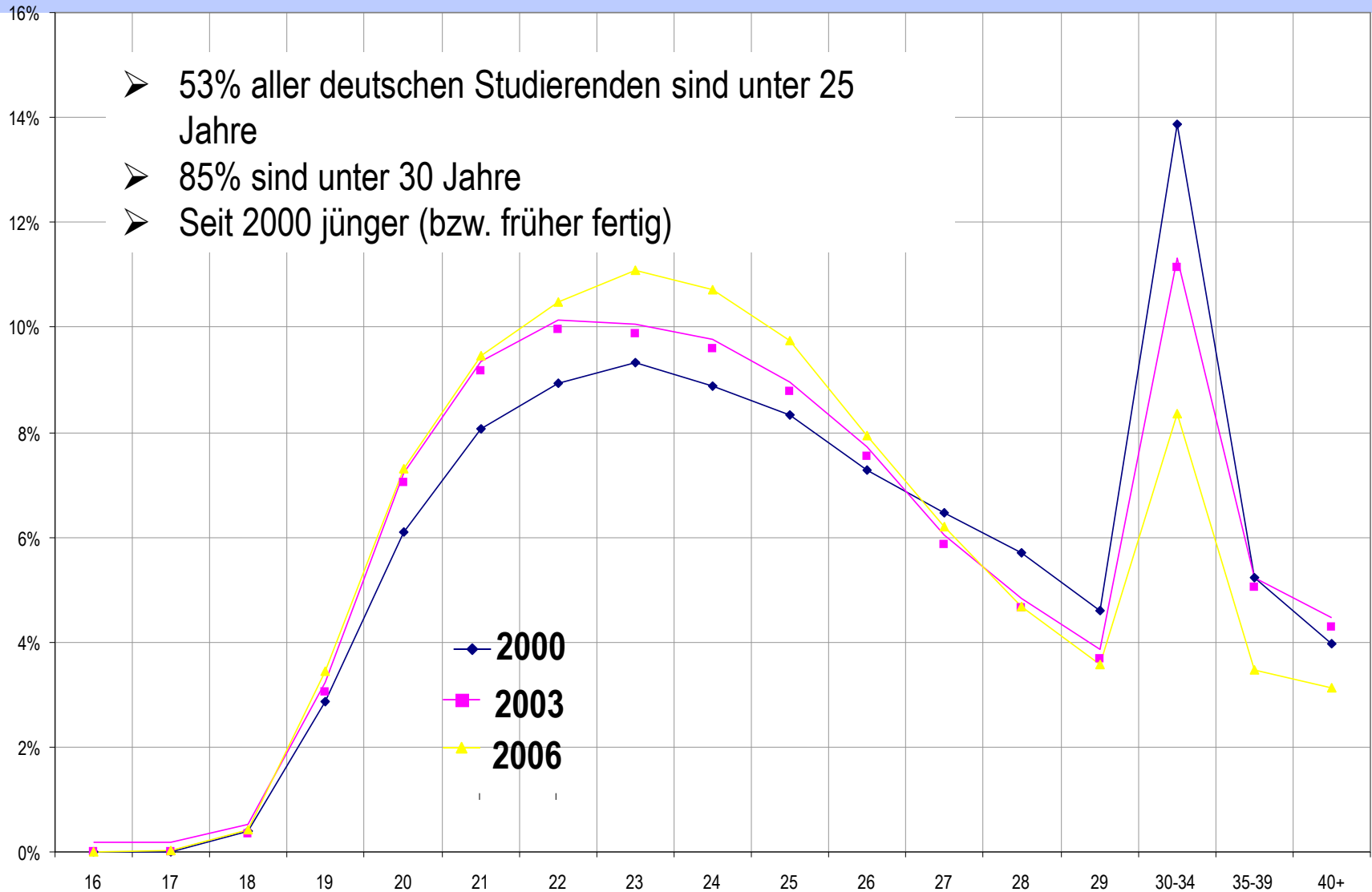
1. Altersprofil
2. Selektivität des Hochschulzugangs
3. Alternative Routen zur Hochschulbildung

# Altersprofil Europäische Studierende (EU-27, ISCED 5A)



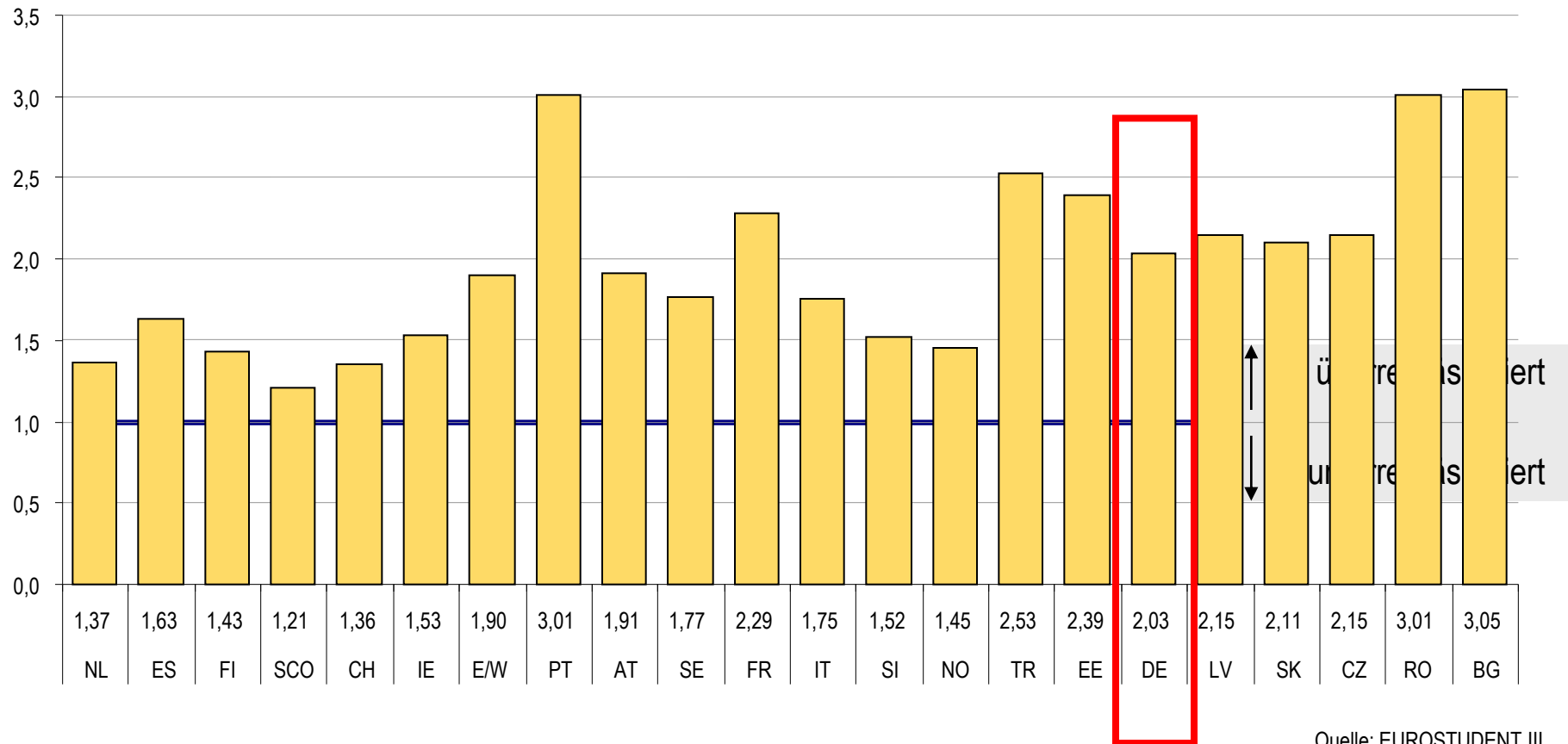
Quelle: Eurostat databank

# Altersprofil Deutsche Studierende (ISCED 5A)



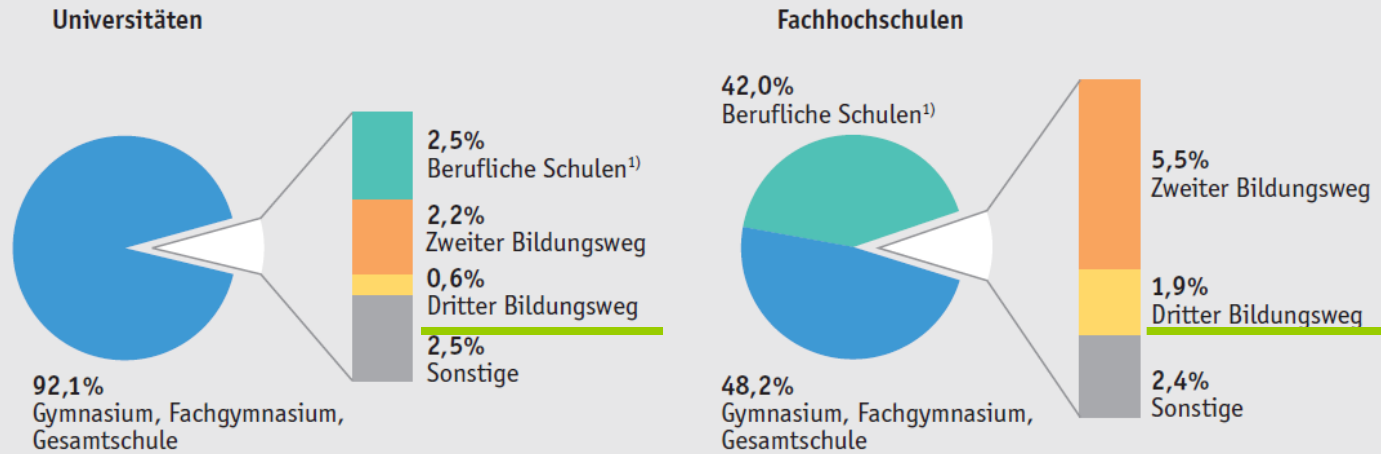
Quelle: Eurostat databank

Verhältnis zwischen erreichtem höchsten Bildungsabschluss der Väter von Studierenden und entsprechender Bildungsabschluss in der Bevölkerung (40-60 Jahre, in %) - Verhältnis für Studierende mit hoher Bildungsherkunft (Akademiker-Kinder)



Quelle: EUROSTUDENT III,  
Subtopic 19

**Abb. H4-5: Deutsche Studienanfängerinnen und -anfänger an Universitäten und Fachhochschulen im Wintersemester 2006/07 nach Art der Studienberechtigung (in %)**



1) Berufliche Schulen: Fachoberschule, Berufsfachschule, Fachschule, Fachakademie

Zweiter Bildungsweg: Abendgymnasien, Kollegs

Dritter Bildungsweg: Begabtenprüfung sowie Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte

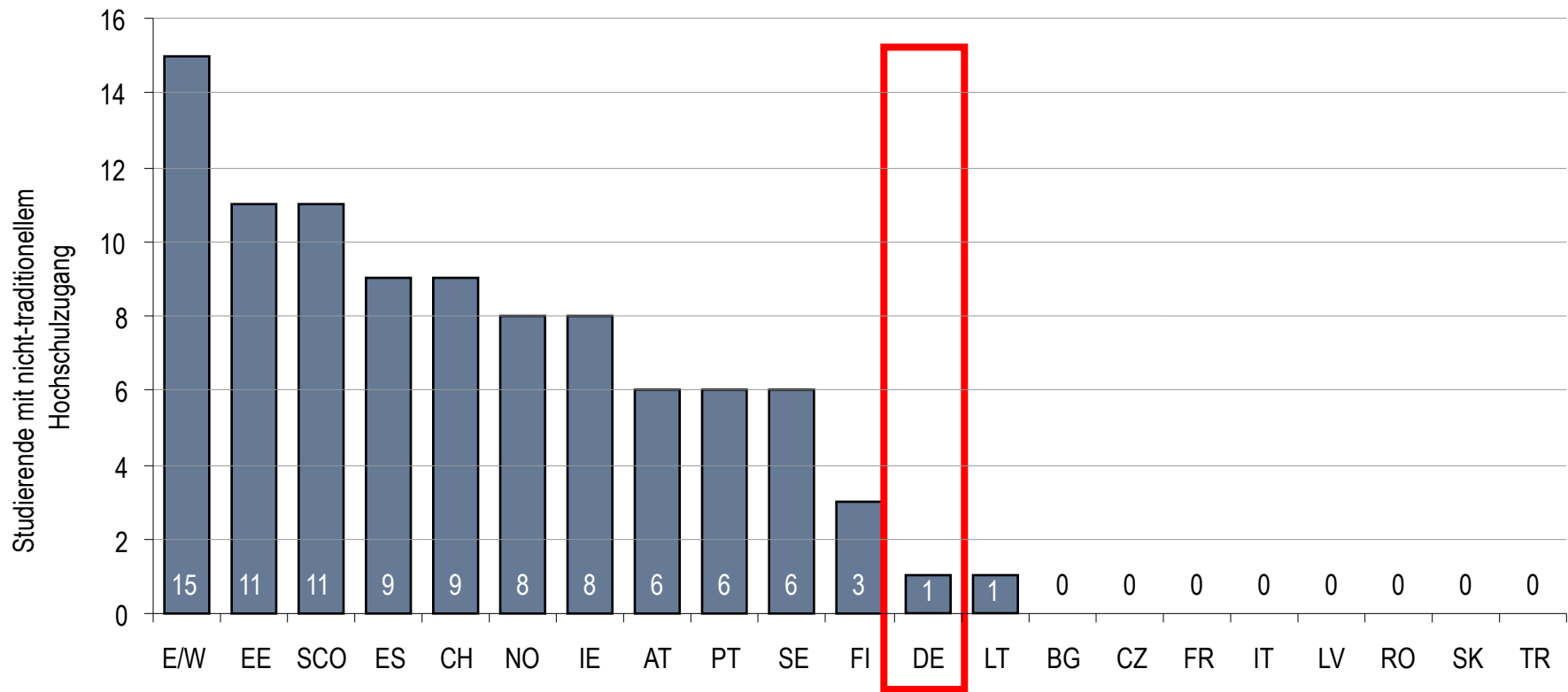
Sonstige: Eignungsprüfung für Kunst/Musik, ausländische Studienberechtigung, sonstige Studienberechtigungen, ohne Angabe

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Hochschulstatistik

Quelle: Bildungsbericht 2008

# Alternative Wege beim Hochschulzugang in Europa

Anteil aller Studierenden mit nicht-traditionellem Hochschulzugang – enge Definition  
(Studierende insgesamt, in %)



Def: Hochschulzugang auf der Grundlage von Anerkennung vorheriger Lern- und Arbeitserfahrungen (dritter Bildungsweg)

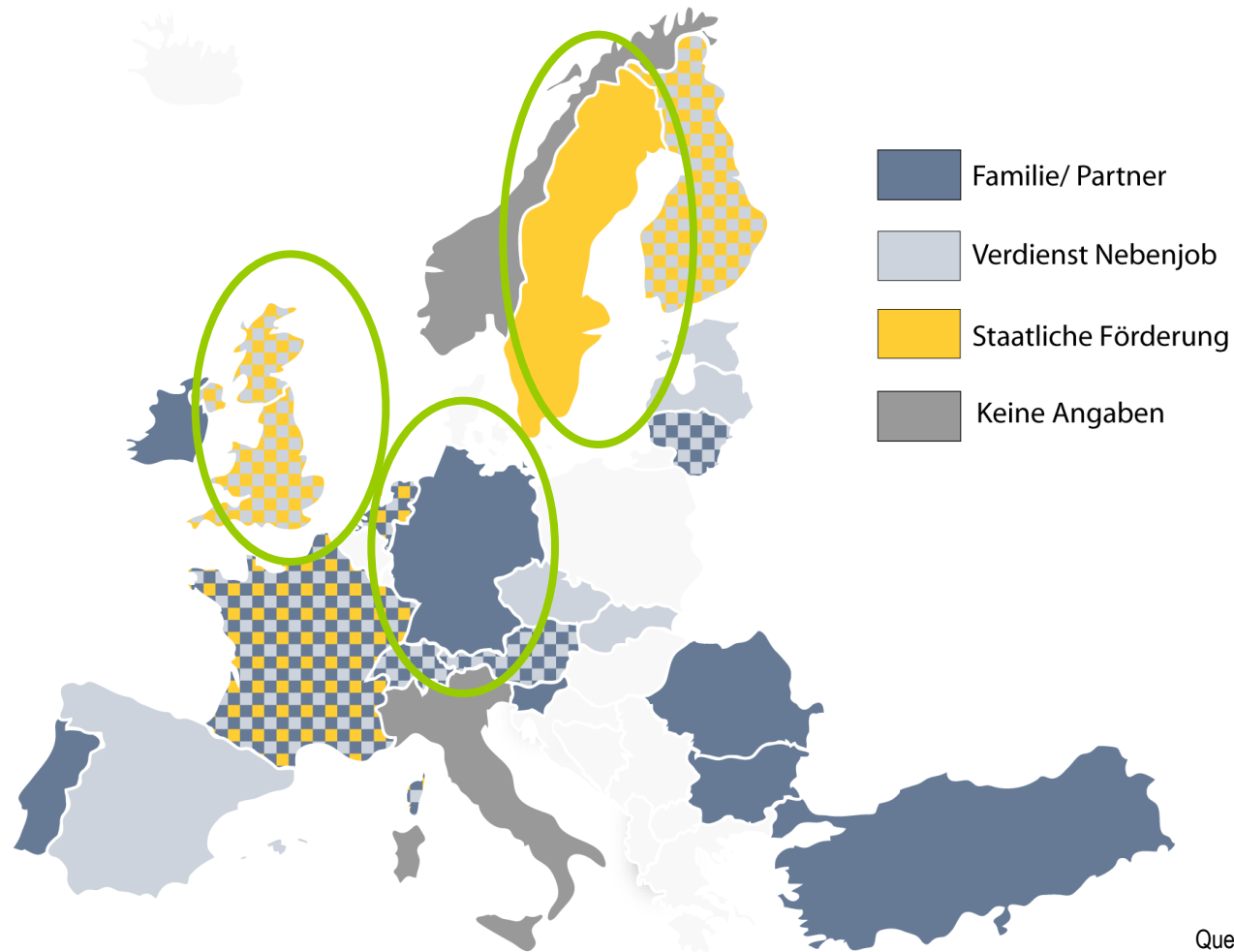
Quelle: EUROSTUDENT III,  
Subtopic 7

## Fazit

- Der Zugang zum Hochschulwesen in Europa bleibt sozial selektiv (insbes. in den neuen EU-Staaten und Deutschland)
- Viele Länder bieten alternative Routen an, um der sozialen Selektion nachträglich entgegen zu wirken und nicht-traditionelle Studierenden zu gewinnen
- ¿ Wie kann man die Studierfähigkeit der Studienanfänger sichern ?
- ¿ Ist die Studienorganisation für nicht-traditionelle Studierende geeignet ?

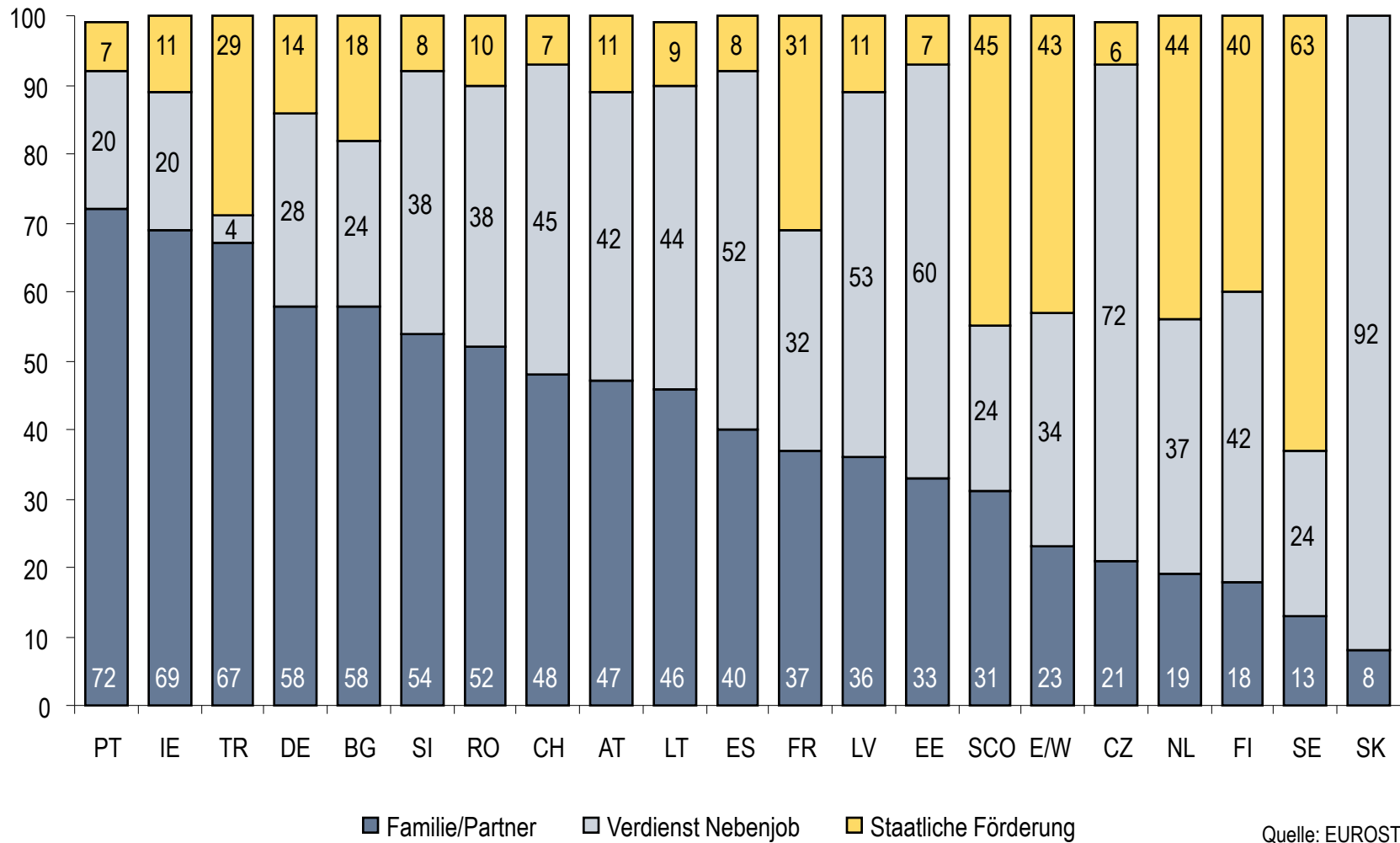
1. Zusammensetzung der studentischen Einkünfte
2. Gestaltung der staatlichen Förderung
3. Zeitbudget nach Grad der Erwerbstätigkeit

# Zusammensetzung der Einkünfte in Europa: Dominanz bestimmter Quellen



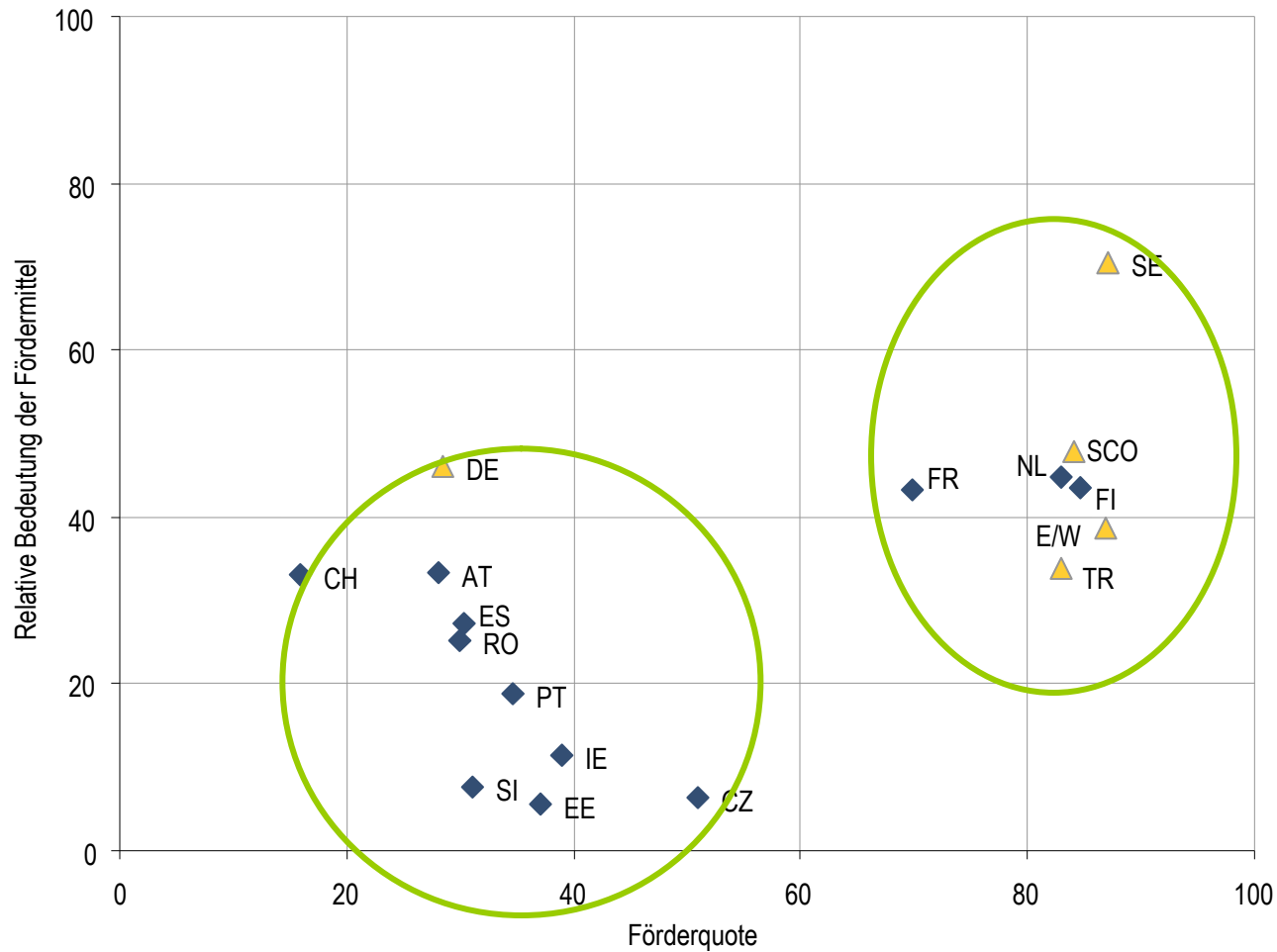
Quelle: EUROSUDENT III,  
Subtopic 27

# Zusammensetzung der Einkünfte in Europa: Detail



Quelle: EUROSTUDENT III,  
Subtopic 27

# Gestaltung der staatlichen Studienförderung: Drei Typen



Anteil nicht -rückzahlpflichtiger Zuschüsse

◆ ...über 75%

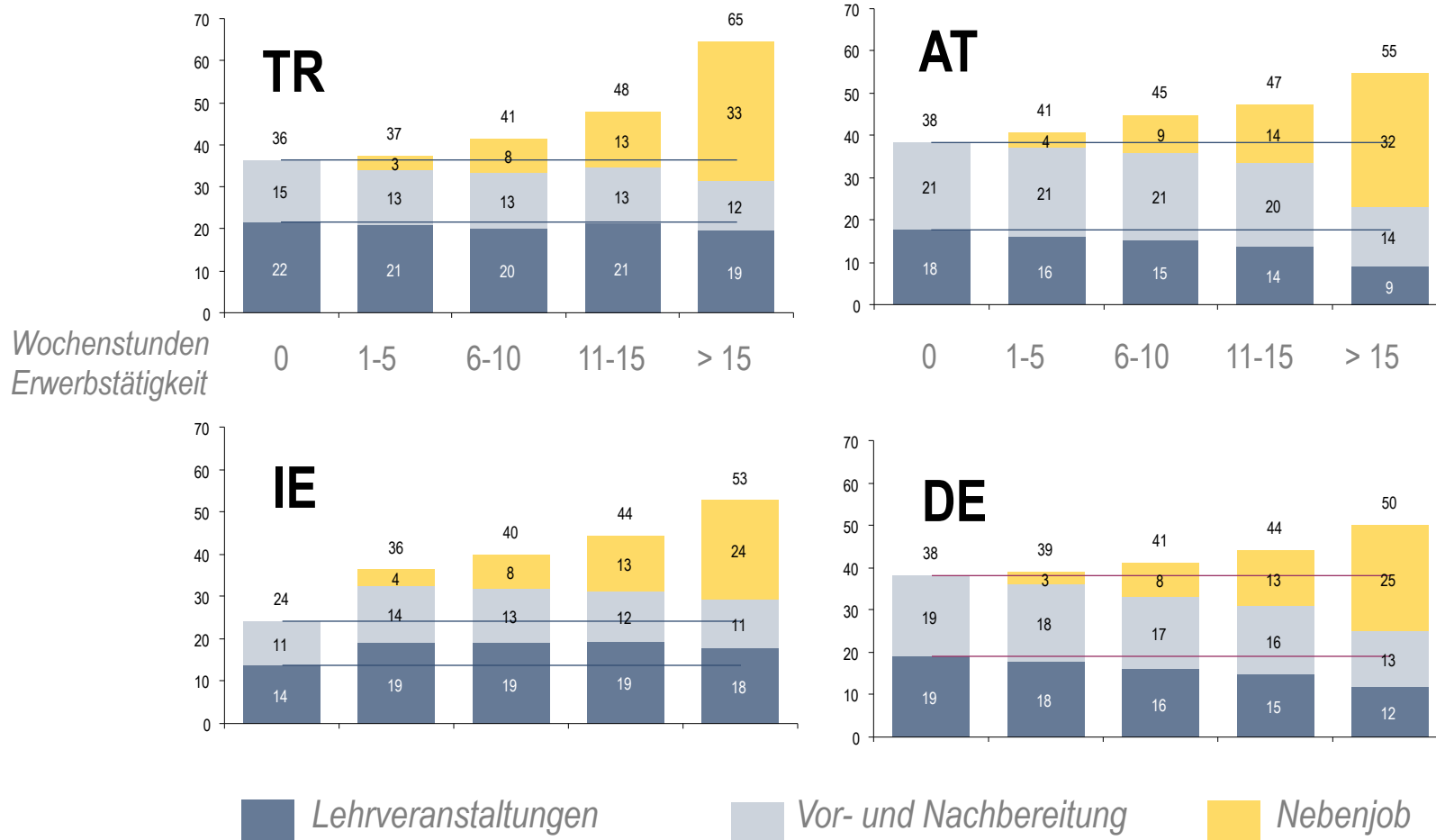
▲ ...unter 75%

Quelle: EUROSTUDENT III

**eurostudent.eu**  
★★★★

# Konsequenzen der Erwerbstätigkeit für das Zeitbudget

Gesamtzeitbudget nach unterschiedlichem Zeitaufwand für Erwerbstätigkeit – ausgewählte Länder (in Stunden pro Woche)



## Fazit

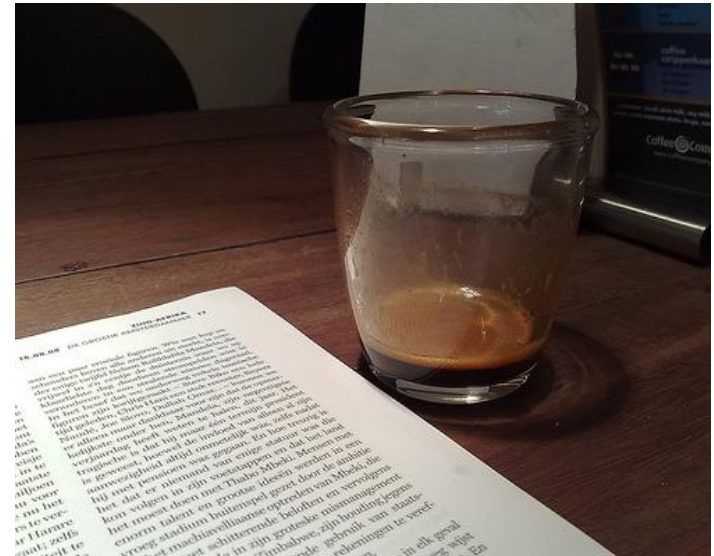
- Die Zusammensetzung des Einkommens ist u.a. von kulturellen und juristischen Traditionen geprägt.
- Staatliche Förderung ist wichtig für die Empfänger: Höhe Förderquoten werden u.a. durch Darlehenprogramme ermöglicht.
- Erwerbstätigkeit gehört durchweg zu den Standpfeilen der europäischen Studienfinanzierung
- ¿ Wie kann Politik und Praxis die Studienorganisation für (nicht-traditionelle) Studierende verbessern ?

Geeignete Rahmenbedingungen für Studienprogramme müssen berücksichtigen:

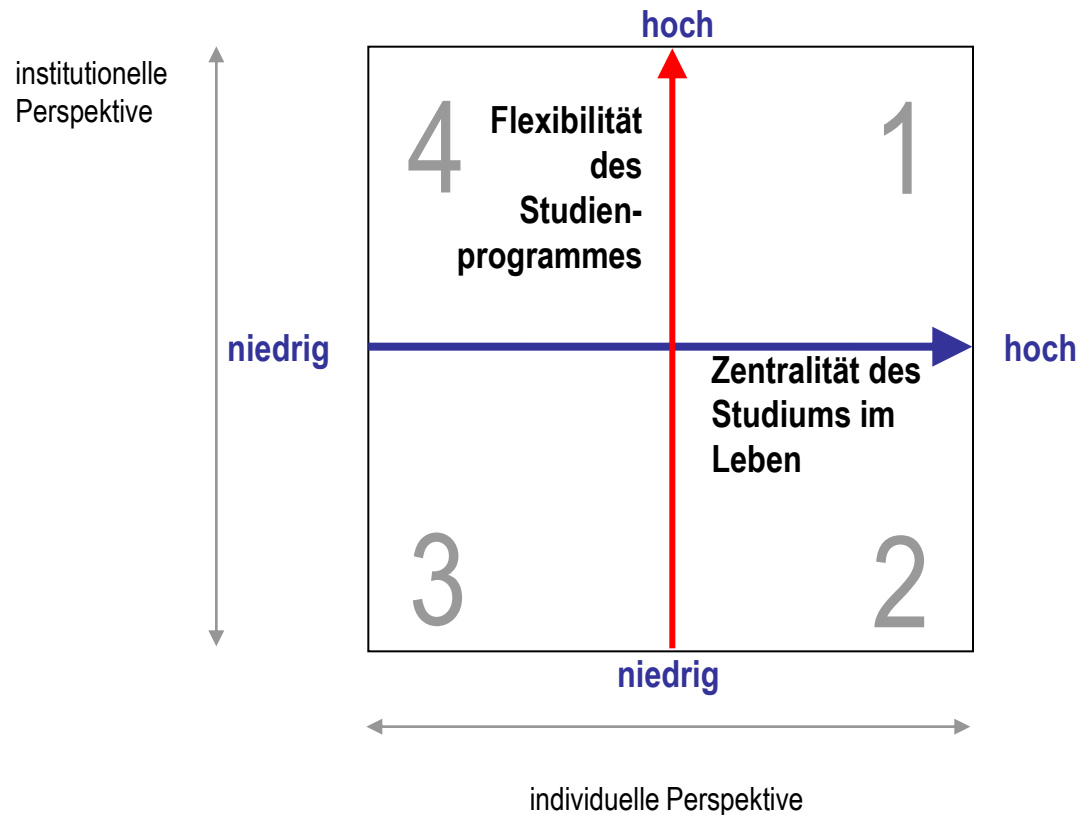
- Bedürfnisse und Möglichkeiten der Studierenden
- Möglichkeiten und Erwartungen der Hochschulen ein qualitativ anspruchsvolles Studium effektiv anzubieten

Zwei Leitprinzipien:

- **Angleichen** der unterschiedlichen Rahmenbedingungen der Studierenden
- **Akzeptieren** und berücksichtigen der Unterschiede



# Mögliche Typen des Studienprofils für ein nachhaltiges Hochschulsystem



- ✓ Bologna als Beitrag zur Verbesserung der Studierbarkeit von Studienprogrammen
  - „Verstärkte Berücksichtigung der Belange von Studierenden in besonderen Lebenslagen bei Zulassung, Workload und Prüfungen...“ Drucksache Dt. BT 16/12552

News

About  
EUROSTUDENT

Project  
Organisation

Members and  
Partners

Activities

EUROSTUDENT  
Conventions

Publications

Events

Contact Us

## EUROSTUDENT IV



### News & Events

- 28-Apr-09** New study describes the profile of Bologna students in Europe. [Read press information.](#)
- 20-Mar-09** EUROSTUDENT IV Newsletter No.2 released [here](#).
- 16/17-Feb-09** Den Haag, Kick-off Workshop. For information and thematic presentations please see [here](#).
- 18-Dec-08** First circular letter for EUROSTUDENT IV released [here](#).
- 10/11-Dec-08** Vienna, Intensive seminar on [EUROSTUDENT IV conventions and definitions](#)
- 12-Nov-08** Rome, Italian Eurostudent Conference. Visit the conference website [here](#). A conference video is

SPONSORED BY THE



Federal Ministry  
of Education  
and Research

**HIS** Hochschul  
Informations  
System GmbH



Education and Culture DG

Lifelong Learning Programme

